

Senats entzogen und an den Clerus gebracht werden.¹ Für Rom als Stadt ist das Concil des Symmachus besonders dadurch von Wichtigkeit, daß sich aus den Unterschriften der Synodalacten die damaligen Titularbasiliken ergeben.²

3. Die Titular-Basiliken der Stadt Rom um das Jahr 499.

Es waren dies folgende Kirchen:

1. Titulus Praxidae.

Die Basilika auf dem Clivus Suburanus der Esquilien, der Schwester der Pudentiana geweiht.

2. Titulus Vestinae.

Die Kirche ist heute S. Vitale, im Tal des Quirinal; sie war schon von Innocens I. (zwischen 401 und 417) nach dem Testament der Römerin Vestina, dem heiligen Vitalis und dessen Söhnen Gervasius und Protasius geweiht.

3. Titulus S. Caeciliae.

Die schöne Kirche in Trastevere, welche im III. Jahrhundert vom Bischof Urban im Wohnhause der Heiligen angelegt worden sein soll.

¹ Es ist schwer zu entscheiden, ob Odoacer dieses Gesetz als Princip erlassen hatte, oder nur für einen einzelnen Fall, was Dahn D. Könige der German. III. Abtheil. p. 203 annimmt: während Staudenmaier (Geschichte der Bischofswahlen, Tübing. 1830, p. 63) das erste behauptet.

² Synodus Romanus I Ann. 499 de tollendo ambitu in comitiis pontificiis, im Tom. V Concil. des Labbé, nach der Verbesserung des Baluzius, p. 446. Die Unterschriften der Presbyter gibt auch Panvinus Epitome Pontif. Roman. p. 19, und Mabillon Mus. Ital. T. II im Commentar zum Ordo Roman. p. XIII, aber er fehlt in den Nummern der Titel, deren er 30 statt 28 zählt.

4. Titulus Pammachii.

Dies ist die Basilika von S. Johann und Paul auf dem Clivus Scauri hinter dem Colosseum, und über einem alten Vivarium erbaut. Sie kommt zuerst in jenem Concil mit dem Namen des Pammachius vor, wol des römischen Senators und Gemals der Paulina, an welchen Hieronymus seinen Trostbrief über deren Tod schrieb.¹ Pammachius gab seine Reichtümer den Armen, wurde Mönch und stiftete jene Kirche. Erst zur Zeit Gregor's des Großen wurde sie nach Johann und Paul benannt, römischen Brüdern und Märtyrern unter Julianus Apostata.

5. Titulus S. Clementis.

Die altertümliche Kirche zwischen dem Colosseum und dem Lateran.

6. Titulus Juli.

Die heutige S. Maria in Trastevere, die auch den Titel Calisti führte, jedoch wahrscheinlicher dem Bischof Julius I. (337—354) angehört. Einer spätern Sage nach soll ein Delquell, welcher dort, wo die Taberna Meritoria lag, zur Zeit Augusts entsprang, die Geburt des Weltheilands angefündigt haben, und dies der Grund zu dem Bau der Basilika gewesen sein.²

7. Titulus Chrysogoni.

Auch diese Basilika steht in Trastevere; sie ist einem römischen Märtyrer aus der Zeit Diocletian's geweiht. Ihr

¹ S. Hieron. Ep. ad Pammachium.

² Die Sage in den Mirabilien: Transtiberim ubi nunc est S. Maria fuit Templum Ravennatum, ubi terra manavit oleum tempore Octaviani, et fuit ibi domus meritoria, ubi morabantur milites, qui gratis serviebant in senatum.

Erbauer ist unbekannt; sie wird zum erstenmal im Concil des Symmachus erwähnt.

8. Titulus Pudentis.

Die Basilika Pudentiana auf dem Esquilin, die älteste Titularkirche Rom's, auch S. Pastor genannt. Ihr ursprünglicher Name ist nicht Titulus Pudentianae, sondern Titulus Pudentis oder Ecclesia Pudentiana, das heißt von Pudens, jenem christlichen Senator, der sie in seinem Hause stiftete.¹

9. Titulus S. Sabinae.

Die schönste und größte Kirche auf dem Aventin wurde entweder unter Cölestin I. oder Sixtus III. in der ersten Hälfte des V. Jahrhunderts erbaut und der Römerin Sabina geweiht, welche unter Hadrian den Märtyrertod erlitten haben soll. Ihr Stifter war der Presbyter Petrus von Illyrien, wie es die musivische Inschrift über der Hauptthüre sagt.² Die herrlichen Säulen dieser Kirche gab ohne Zweifel einer der aventinischen Tempel her, und vielleicht war es der Tempel der Diana selbst, von dem sie entlehnt wurden.³

¹ Dieses beweist eine Inschrift A. 384, worin sich nennt LEO PARDUS LECTOR DE PUDENTIANA, das älteste geschichtliche Monument dieser Kirche überhaupt, nebst dem fast gleichzeitigen Mosaic in ihrer Tribüne, wo auf der Schrift in der Hand Christi zu lesen ist: DOMINUS CONSERVATOR ECCLESIAE PUDENTIANAE. Siehe De Rossi I monumenti del secolo IV. spettanti alla chiesa di S. Pudenziana, Bullettino Arch. 1867, n. 4.

² Culmen Apostolicum cum Caelestinus haberet;
Primus et in toto fulgeret episcopus orbe,
Haec quae miraris fundavit Presbyter urbis
Illirica de gente Petrus, vir nomine tanto
Dignus, ab exortu Christi nutritus in aula,
Pauperibus locuples, sibi pauper, qui bona vitae
Praesentis fugiens meruit sperare futuram.

³ Cölestin saß von 422—432. Der bigotte Honorius mochte ihm erlaubt haben, Tempelsäulen zum Bau zu verwenden, zumal nach der

10. Titulus Equitii.

Es ist die merkwürdige Kirche S. Martini in Montibus auf den Carinen neben den Thermen des Trajan, wo der Papst Sylvester im Hause eines Presbyter Equitius sie erbaut haben soll. Daher hieß sie auch Titulus Sylvestri, mit dem Zusatz ad Orphea, vielleicht von einem alten Bildwerk, welches dort stand. Symmachus baute sie neu; er weihte sie dem Papst Sylvester und dem heiligen Martin von Tours, aber erst um das Jahr 500, so daß sie im Concil von 499 noch unter dem Titel Equitii erscheint. Von der alten Kirche Sylvester's sieht man noch unter der heutigen Ueberreste.¹

11. Titulus Damasi.

Die Basilika des S. Laurentius am Pompejstheater.

12. Titulus Matthaei.

Eine zwischen S. Maria Maggiore und dem Lateran gelegene Kirche, die von einem antiken Palast in Merulana hieß. Sie ist untergegangen.²

13. Titulus Aemilianae oder S. Aemilianae, wie diese Kirche noch zur Zeit Leo's III. genannt wird. Sie ist nicht mehr zu bestimmen.

Einnahme Rom's durch die Westgothen die Gesetze zum Schutz der Monumente erschüttert waren. Martinelli hält die Kirche der Sabina für den alten Diana-Tempel; Ampère für den Junotempel, als Erinnerung daran, daß Juno eine sabinische Göttin war. Indes solche geistreiche Combinationen machte man nicht im Saec. V. (Histoire Romaine à Rome II. 532).

¹ Ristretto di tutto quello che appartiene all' antichità e venerazione della chiesa de' SS. Silvestro e Martino (Roma 1639) und Pougard Monumenti esistenti in S. Martino (Roma 1806).

² Nach Niebuhr in Bunsen's Stadtbefchr. III. 2. Abt. S. 304 wurde die alte Pfarrkirche S. Matteo in Merulana um 600 erbaut. Indes sagt der Liber Pont. im Leben Gregor's I. nichts von ihr.

14. Titulus Eusebii.

Die Kirche S. Eusebio steht neben den sogenannten Trofäen des Marius auf dem Esquilin. Ihr Heiliger ist ein römischer Priester, der unter Constantius für das athanasische Glaubensbekenntniß den Märtyrertod erlitt.

15. Titulus Tigridae oder Tigridis.

Heute S. Sixtus auf der Via Appia innerhalb der Stadt, wo der alte Marstempel gesucht werden mag. Die Veranlassung ihres Titels ist unbekannt. Sie ward dem Bischof Sixtus II. geweiht, der unter Decius oder Valerian auf der Via Appia enthauptet wurde, und dessen Archidiaconus S. Laurentius war.¹

16. Titulus Crescentianae.

Auch diese Basilika ist nicht mehr aufzufinden, wie ihr Titel nicht mehr zu bestimmen. Das Buch der Päpste nennt jedoch im Leben Anastasius' I. (396—401) eine Basilika Crescentiana in der zweiten Region, in der Via Mamertina, welche die heutige Salita di Marforio sein muß.²

17. Titulus Nicomedis.

Eine Kirche S. Nicomedis wird auf der Via Nomentana erwähnt; da aber unter den Basiliken, die wir hier aufzeichnen, keine vor den Thoren Rom's genannt wird, so muß der Titel wo anders gestanden haben. Er verfiel schon frühe,

¹ Severanus *Memorie sacre delle 7 chiese di Roma* p. 473. Bei Ugonio p. 167 heißt die Kirche S. Sisto in Piscina; er bemüht sich zu beweisen, daß hier der Tempel des Mars gestanden.

² Anast. in Anast.: Hic fecit basilicam, quae dicitur Crescentiana in regione II via Mamertina.

und wurde von Gregor dem Großen auf die Basilika S. Crucis in Hierusalem übertragen.¹

18. Titulus Cyriaci.

Die untergegangene Kirche S. Cyriaci in Thermis Diocletiani, deren Titel Sixtus IV. auf die Kirche der Heiligen Quiricus und Julitta am heutigen Arco de' Pantani übertrug. Die alte Basilika jenes Römers, der unter Diocletian den Tod erlitt, muß im Bezirk der Bäder gestanden haben. Diese waren noch um 466, zur Zeit des Sidonius Apollinarius, im Gebrauch, und so umfangreich, daß wol eine Kirche in einem ihrer kleineren Räume erbaut werden konnte. Auch ein Nonnenkloster richtete sich dort ein.²

19. Titulus S. Susannae.

Diese Kirche hat den Zusatz ad duas domos, worunter man die Häuser des Vaters der Heiligen Gabinus und ihres Oheims des Bischofs Caius versteht. Sie stand auf dem Quirinal zwischen den Thermen Diocletian's und den Gärten Sallust's, wo sie in veränderter Gestalt noch heute dauert. Schon Ambrosius nennt sie im Jahre 370. Susanna war eine römische Nationalheilige, der Legende nach vom Geschlecht Diocletian's. Der brutale Maximian beehrte die

¹ Nicomedes war ein römischer Presbyter, den man mit Keulen erschlug und vom Pons Sublicius in den Fluß stürzte. Emerologio Saero di Roma Cristiana des Piazza II. 161, zum 15. September.

² Ugonio p. 197. Nardini Roma Ant. II. 91 sah die Reste der Kirche Ciriacus, seines Hauses und Baptisteriums in der Bigne der Karthäuser neben dem Kornspeicher Urban's VIII. Siehe auch Martignelli p. 354. Ciriacus, Diaconus der römischen Kirche, war verdammt worden, in den Thermen Diocletian's Handlangerdienste zu thun. Die merkwürdige Legende mag man bei den Bollandisten zum 8. August nachsehen.

junge und schöne Fürstin zum Weibe; aber sie verführte alle zu ihr gesendeten Werber durch ihren Zauber zum Christenthum. Die vom Kaiser befohlenen Angriffe auf ihre Keuschheit wehrte ein himmlischer Engel ab, und die goldene Bildsäule des Zeus, vor welcher man sie zu opfern zwingen wollte, zertrümmerte Susanna mit dem bloßen Hauche ihres Mundes. Diocletian ließ sie enthaupten, doch seine eigene Gemalin Serena, heimliche Christin, begrub die Todte in einem silbernen Sarg in den Katafomben des Calirtus.

Neben der Kirche S. Susanna bestand der Titulus Caii, der wol mit jener vereinigt zu denken ist.¹

20. Titulus Romani.

Diese Kirche ging spurlos unter. Eine Basilika desselben römischen Märtyrers wird vor dem Salarischen Thor, im Ager Veranus neben S. Lorenzo, erwähnt.²

21. Titulus Vizantii oder Byzantis.

Auch dieser Titel ist völlig ungewiß.³

22. Titulus Anastasiae.

Die alte Basilika der S. Anastasia heißt sub Palatio, wegen ihrer Lage unter dem Palatin. Ihr Gründer ist un-

¹ Ugonio 190 etc. Piazza La Gerarchia Cardinalizia (Titoli distrutti ovvero soppressi) meint zwar, daß beide Titel seit Gelasius I. getrennt wurden, aber alle diese Angaben sind wenig genau, und Panvinius, dem die meisten späteren Kirchenschriftsteller nachschreiben, ist nicht durch Zuverlässigkeit ausgezeichnet.

² Martinelli n. 387. Piazza erwähnt dieses Titels mit keiner Silbe. Die Passio Romani Martyris unter Galerius besang Prudentius, Peristephanon X.

³ Severanus p. 443 gibt aus der Kirche S. Sebastian eine Inschrift: Temporibus Innocentii Episcopi Proclinus et Ursus Presbyt. Tituli Bizantis S. Martyri ex voto fecerunt, und Panvinius meint, der Titel gehöre der S. Sabina. Bosio, Roma subt. III. c. 12, hält ihn für den der S. Susanna.

bekannt. Auch Anastasia ist eine römische Nationalheilige. Die Legende nennt sie die Tochter des Chryfogonus, dem sie nach Aquileja folgte. Sie wurde unter Diocletian zuerst auf die Insel Palmaria exilirt, dann in Rom verbrannt.¹

23. Titulus Sanctorum Apostolorum.

Da die heutige Kirche der Apostel an den Thermes Constantin's, in der Region Via Lata, erst vom Papst Pelagius I. um 560 gebaut wurde, so ist es fraglich, ob jener Titel zur Zeit des Symmachus schon hier oder an einer andern Stelle zu suchen sei. Die Angabe, schon Constantin habe den Aposteln die Kirche in Rom gebaut, ist ganz unbegründet.

24. Titulus Fasciolae.

Eine alte Basilika auf der Via Appia gegenüber S. Sisto. Heute den heiligen Eunuchen Nereus und Achilleus, angeblichen Schülern des S. Petrus, geweiht, erinnert sie durch diese Namen an die untergegangene Mythologie des Alterthums. Der Titel Fasciola läßt sich heute nicht mehr sicher erklären.²

25. Titulus S. Priscae.

Diese noch heute altertümliche Kirche auf dem Aventin soll ursprünglich das Haus des Aquila und seines Weibes

¹ Die Geschichte dieser Kirche schrieb Crescimbeni: *Istoria della Basil. di S. Anastasia*, Roma 1722; und Filippo Capello: *Brevi notizie dell' antico e moderno stato della Chiesa Collegiata di S. Anastasia*. 1722.

² Er schreibt sich wol von einer römischen Matrone her. Seine älteste Erwähnung dürfte vom Jahr 377 sein, in folgender Inschrift: CINNAMIVS. OPAS. LECTOR. TITVLI. FASCIO LE. AMICVS. PAUPERVM. QVI. VIXIT. ANN' XLVI MENS' VII. D. VIII. DEPOSIT'. IN. PACE. KAL. MART. GRATIANO. IIII. ET. MERBAUDE. CONSS. (De Rossi *Inscriptiones Christianae* I. n. 262).

Prisca oder Priscilla gewesen sein, wo nach einer uralten Tradition Petrus gewohnt und aus der Quelle des Faunus getauft haben soll. Die beiden Heiligen, deren Namen S. Paul mehrmals in seinen Briefen nennt, wurden unter Claudius durch das Verfolgungsedict gegen die Juden aus Rom vertrieben, und scheinen in Asien gestorben zu sein. Wann aus ihrem aventinischen Hause die Kirche entstand, ist nicht zu ermitteln, doch wahrscheinlich, daß sie eine der ältesten Rom's und mit der Pudentiana gleichzeitig ist.¹

26. Titulus S. Marcelli.

Der Bischof Marcellus weihte der Tradition nach das Haus einer Römerin Lucina auf der Via Lata zur Basilika. Er selbst soll dort unter wilden Thieren den Märtyrertod erlitten haben. Es ist derselbe Bischof, welchem die Errichtung von 25 Titeln zugeschrieben wird.

27. Titulus Lucinae.

Die berühmte Kirche des S. Laurentius in Lucina, an der Sonnenuhr des Augustus.

28. Titulus Marci.

Die Kirche des Evangelisten Marcus, in der Via Lata

¹ Der Name des Weibes von Aquila wird bald Prisca, bald Priscilla geschrieben. Es ist bekannt, daß auf der Via Salara nuova das alte Cömeterium der Priscilla liegt, welche die Mutter des Senators Pudens gewesen sein soll. Dort wurden Pudens, Praxedis und Pudentiana begraben: und auch eine heilige Prisca, worin de Rossi jene des Titels auf dem Aventin erkennen will. Dies und mehre Inschriften veranlaßten ihn zu der geistreichen Combination, das Haus des Pudens im vicus Patricius und jenes der Prisca auf dem Aventin zu verbinden; so daß er Prisca für eine Freigelassene des Pudens hält. *Bullett. Arch* 1867. n. 3

unter dem Capitol und in der Nähe des Circus Flaminius, soll schon vom Papst Marcus um 336 erbaut worden sein.¹

4. Localer Charakter der römischen Heiligen jener Titelfkirchen. Deren örtliche Verteilung. Die Titel zur Zeit Gregor's des Großen um das Jahr 594. Begriff der Titel. Die Cardinäle. Die „Sieben Kirchen“ Rom's.

Die damali-
gen römi-
schen Heili-
gen.

Es ist für die Geschichte des römischen Cultus lehrreich zu wissen, welchen Heiligen diese 28 alten Pfarrkirchen Rom's geweiht waren. Hier zeigt sich, daß noch der Grundsatz localer Angehörigkeit festgehalten wurde, denn, die Apostel ausgenommen, waren alle jene heiligen Männer und Frauen Römer von Geburt, oder doch in Diensten der Kirche Rom's und durch den Märtyrertod um sie verdient. Noch findet sich kein griechischer Heiliger in Rom. Allen Aposteln war eine Pfarrkirche geweiht worden; von Evangelisten hatte man nur Matthäus und Marcus diese Auszeichnung gegeben. Unter den Bischöfen Rom's besaß Clemens schon frühe die Ehren eines Altars, und neben ihm wahrscheinlich Sylvester und Marcellus, während die Basiliken des Julius, Calixtus, und Caius nur den Namen ihrer Erbauer trugen. Von Priestern und Diaconen finden sich manche ausgezeichnet, vor allen Laurentius, dann Chrysogonus, Eusebius und Nico-

¹ Iuxta Pallacinas lautet die bessere Lesart des Lib. Pontif. in Vita S. Marci, Platina liest irrig Palatinas, und Vignoli nimmt an, daß der Name vom Circus Flaminius zu erklären sei, der mit dem Beginn der barbarischen Zeit schlechtweg Palatium genannt wurde. Indes zeigt die Inschrift aus Saec. IV. ANTIUS LECTOR DE PAL-LACINE die Richtigkeit des Ortsnamens (von einem dortigen Porticus). De Rossi Inscript. Christianae Urbis Romae, Vol. I. p. 62. Dieser Porticus, woran auch ein Kloster des S. Laurentius lag, befand sich gegenüber dem Palast Mattei.